Der Aufbau der Afghan National Army und die Milizen der Kriegsherren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Aufbau der Afghan National Army und die Milizen der Kriegsherren

Im Bereich der Security Section Reference (SSR), d. h. bei der ISAF-Aufgabenteilung im Sicherheitsbereich, sind bezüglich Aufbau- und Unterstützungstätigkeit folgende Zuständigkeiten bestimmt worden:

- Armee (Afghan National Army [ANA]) unter Federführung der USA,
- Polizei einschliesslich Grenzpolizei unter deutscher Federführung,
- Justizbehörden unter Leitung Italiens,
- Drogenbekämpfung, lead durch Grossbritannien,
- Entwaffnung und Reintegration der Milizen, inkl. DDR (Disarmament, Demobilization, Reintegration) durch Japan mit Unterstützung der UNO.

Die Afghan National Army (ANA) soll zukünftig mit einer Gesamtstärke von 70 000 Soldaten landesweit dislozíert werden und nach Abschluss aller Umgliederungsmassnahmen – gemäss amerikanischen Vorstellungen – die einzige verbleibende Armee in Afghanistan darstellen. Die US-Planungen zum Aufbau der ANA sind in drei Phasen unterteilt. In einer ersten Phase wurde bis Mitte 2004 das Zentralkorps in Kabul etabliert; die bis Mitte 2006 laufende zweite Phase sieht die Bildung von vier Regionalen Kommandos (Regional Commands [RC]) in Gardez, Kandahar, Herat und Mazar-e-Sharif vor. Gleichzeitig sollen zu Gunsten des Zentralkorps in Kabul drei Infanteriebrigaden aufgestellt werden. Die ursprünglichen Planungen sehen vor, dass in einer dritten Phase bis Ende 2010 die Kräfte der RC kontinuierlich ausgebaut werden. Schlussendlich sollen jedem RC Truppen in der Stärke von zwei bis drei Brigaden (Infanterie) zugeteilt werden. Gegenwärtig sind aber Diskussionen im Gange, die eine raschere Umsetzung der Phase drei vorsehen. Der vollumfängliche Aufbau der ANA soll demnach bereits bis Ende 2008 realisiert werden.

Die Bestände der ANA haben gemäss NATO-Angaben Ende April 2005 den Gesamtbestand von rund 20 000 Soldaten erreicht; ein wesentlicher Teil davon ist gegenwärtig im Raume Kabul stationiert. Die Ausbildung der militärischen Kader findet im Kabul Military Training Center (KMTC) statt; durch Einsatz von bereits ausgebildeten Offizieren des Zentralkorps sollen in der Folge mittels Personalaustausch die Regionalen Stäbe ausgebildet und einsatzfähig gemacht werden. Für die Ausbildung der Soldaten ist das Afghan National Army Training Team (ANATT) zuständig, in dem nebst amerikanische vor allem französische Instruktoren tätig sind. Die Ausbildung der ANA-Soldaten ist bisher schwergewichtig auf den Kampf gegen den Terrorismus ausgerichtet. Erste Teile der bisher aufgestellten afghanischen Truppenteile sind im Verlaufe dieses Jahres bereits bei diversen Operationen der Anti-Terror-Koalition im Süden und Osten Afghanistans zum Einsatz gekommen. Allerdings werden dabei



Depots von Panzern.



Abrüstung: Entsorgung von Kampfpanzer-Schrott?

die afghanischen Truppen durch US-Berater und amerikanische Kader geführt und unterstützt; eigenständige Missionen sind vorderhand auszuschliessen. Die bisherigen Einsätze sollen gemäss amerikanischer Einschätzung mehrheitlich erfolgreich gewesen sein, wobei es vor allem auch darum geht, die Handlungsfähigkeit der ANA gegenüber der Übergangsregierung und der afghanischen Bevölkerung zu demonstrieren.

Nach der Besetzung der obersten Kaderstellen in den RC, die grösstenteils im Herbst 2004 erfolgt ist, wird seit Beginn dieses Jahres mit internationaler Unterstützung der Aufbau der diesbezüglichen Stäbe Führungsstrukturen vorangetrieben. In der Folge soll möglichst rasch jedem Regionalkommando mindestens ein Bataillon Infanterie zugeteilt werden.



Alter Kampfpanzer T-34/85 im Panjshir-Tal.



Begleitschutz durch Sicherheitsleute.

Unterdessen werden auch erste ANA-Kräfte im Rahmen der DDR-Projekte und für örtliche Sicherungsaufgaben im Einsatzbereich von PRTs eingesetzt.

Schon heute ist aber erkennbar, dass die Einsatzfähigkeit der ANA bis auf weiteres eingeschränkt bleiben wird. Nebst deutlichen Ausrüstungs- und Motivationsmängeln dürften dabei die Hauptprobleme in den Bereichen Führung, Logistik und Infrastruktur liegen.

Der unter deutscher Kontrolle stehende **Aufbau der Polizei** sieht die Ausbildung und Einstellung von insgesamt 52 000 Polizisten bis Ende 2005 vor. Gleichzeitig sollen bis zu diesem Zeitpunkt zusätzlich 12 000 Grenzpolizisten ausgebildet werden, sodass bis Ende 2006 ein Gesamtbestand von 65 000 erreicht werden soll. Der Bestand an Grenzpolizisten soll später auf 30 000 ausgebaut werden. Ausbildungszentren für die Polizei befinden sich in Kabul, Gardez und Kunduz. Ende Mai 2005 ist in Kabul das von Deutschland, Grossbritannien und Norwegen erbaute neue Hauptquartier der afghanischen Grenzpolizei übergeben worden.



Polizist in Mazar-e-Sharif.

Problem mit den Milizen und Kriegsherren

Gemäss den Vorstellungen der Internationalen Gemeinschaft ist vorgesehen, dass gleichzeitig mit dem Aufbau der ANA die Entwaffnung der diversen afghanischen Milizen, der so genannten Afghan Militian Forces (AMF) vorgenommen wird. Die diversen regionalen Machthaber, wie beispielsweise Dostum, Ata, Daud, Fahim, Ismael Khan usw., verfügten seinerzeit zusammen über mehr als 100 000 Milizionäre. Diese bewaffneten Kräfte dienten – oder dienen diesen Kriegsherren (Warlords) teilweise heute noch – zur Absicherung der eigenen Interessen. Ein Teil dieser Warlords ist unterdessen auch im Drogengeschäft tätig. Die Entwaffnung der AMF im Rahmen des so genannten DDR-Programmes (Disarmament, Demobilization, Reintegration) ist bisher nur teilweise erfolgreich verlaufen. Gemäss Planungen sollte eigentlich die Auflösung aller AMF-Kräfte bis Mitte 2005 abgeschlossen sein; bisher sollen gemäss offiziellen Angaben etwas mehr als 40 000 Milizionäre das DDR-Programm durchlaufen haben. ■

Panzer zum Verschrotten bereit.

